



Schluchterlebnis am Triftsteig im Hintergebirge

Fotos: Schröck, Sieghartsleitner

Auf den Spuren der Waldbahn und Holzknechte

Radeln und wandern im Nationalpark Kalkalpen

Im Jahre 1971 fuhr die Waldbahn zum letzten Mal durchs Hintergebirge. Auf der Trasse der einstigen Schmalspurbahn radeln heute begeisterte Radfahrer am beliebten Hintergebirgs-Radweg. Die Nähe des Großen Baches garantiert auch im Sommer durchwegs angenehme Temperaturen.

Die Route bis zur Großen Klause

Der Hintergebirgs-Radweg zählt zu den schönsten Radstrecken Europas. Gemütlich geht es auf einer Forststraße und entlang des Reichramingbaches durch die Schluchten und Täler des Nationalpark Kalkalpen.

Immer wieder sieht man Überreste ehemaliger Triftanlagen und Bahnbauten. Die Holznutzung hatte im Reichraminger Hintergebirge von jeher eine große Bedeutung. Über 500 Jahre lang war die Holztrift die einzige Möglichkeit, die gefällten Baumstämme aus den Schluchten heraus zu transportieren. Als nach dem Ende des 1. Weltkrieges aufgrund einer enormen Borkenkäferkalamität mehrere hunderttausende Festmeter Holz abtransportiert werden mussten, wurde eine Waldbahn in das Hintergebirge angelegt.

Nach 13,5 km erreicht man die Große Klause. Von dieser ältesten und mächtigsten Klause ist heute nur mehr die



Die Anlaufalm ist von Anfang Mai bis Oktober bewirtschaftet.



Die Tunnels am Hintergebirgs-Radweg sind bis zu 300 m lang. Die Mitnahme einer Stirn- oder Taschenlampe ist ratsam.

Große Schlucht und Triftsteig

Nach weiteren knapp vier Kilometern gelangt man zum Eingang der Großen Schlucht. Hier, am Annerlstieg, beginnt der Triftsteig. Da sollte man vom Rad absteigen um auf diesen Schluchtklettersteig den Spuren der einstigen Holzknechte zu folgen. Für das eineinhalbstündige Schluchterlebnis, das auch Bademöglichkeiten bietet, sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit Voraussetzung.

Vom Annerlstieg führt der Hintergebirgsradweg weiter durch einige längere Tunnels der ehemaligen Waldbahn. Nach dem Ausgang der beiden längsten Tunnels fällt der Hochschlachtbach über den Schleierfall zum Schwarzen Bach ab.

Einstige Bergwerkssiedlung

Vom Schleierfall führt die Tour immer flach, durch drei kürzere Tunnels und an der Mündung des Saigerinbaches vorbei bis nach Weißwasser hinein, einer ehemaligen Bergwerkssiedlung für Bauxit-Abbau. Man mag es kaum glauben, dass hier früher viele Menschen lebten. Wo die Unterkünfte, die Schule und ein Konsum-Geschäft standen, wachsen heute Sträucher und Bäume. Wer genau schaut, erkennt noch den einen oder anderen Grundriss.

Danach heißt es die Lenkhörner in die Hand nehmen und treten. 200 Höhenmeter sind in fünf Kilometern zu bewältigen. Am Hirschkogelsattel angelangt lohnt sich ein Abstecher auf die Anlaufalm. Vom Hirschkogelsattel geht es nur mehr bergab in das ehemalige Holzfäller Örtchen Brunnbach. Nun folgt man dem Pleißabach, wo sich nach einigen Kilometern die Rundtour bei der Abzweigung Maier Alm schließt und man wieder gemütlich nach Reichraming radelt.

Insgesamt stehen in der Nationalpark Region Ennstal & Steyrtal 500 km beschilderte Rad- und Mountainbikewege, von familienfreundlich bis wettkämpferprobt, zur Verfügung. Zahlreiche Almen und Hütten im und um den Nationalpark Kalkalpen sind Ausgangspunkte und Einkehrmöglichkeiten für Touren:

www.nationalparkregion.com

Ausgangspunkt: Reichraming, Parkplätze entlang der Anzenbachstraße oder Bahnhof Reichraming
Streckenlänge: 42 abenteuerliche Kilometer (ab Bahnhof 46 km)
Höhendifferenz: 550 Höhenmeter
Fahrzeit: zirka 3 ½ Stunden
Einkehrmöglichkeit: Große Klausenhütte bewirtschaftet von Mai bis Oktober, Dienstag – Sonntag, bei Schlechtwetter geschlossen



Alte Aufnahme von der Reichraminger Waldbahn.

© Nationalparkbetrieb/ÖBFA

Tipp

Neuerscheinung Wanderführer Nationalpark Kalkalpen



Rechtzeitig zum Start der neuen Wandersaison brachte der Buchverlag Kompass einen „Wanderführer Nationalpark Kalkalpen“ heraus. Der bebilderte Tourenführer beinhaltet 35 Touren mit Höhenprofil, doppelseitigen Routenkarten zu jeder Tour und Tipps mit empfehlenswerten Einkehrmöglichkeiten.

Die Autoren Franz und Philipp Sieghartsleitner präsentieren darin auch herrliche Wanderrouten im Umfeld des Schutzgebietes, in die Haller Mauern und das östliche Tote Gebirge. Einen Höhepunkt für alle Wanderfreunde bildet jedoch der Kalkalpenweg, eine mehrtägige Trekkingroute, die von Großraming durch das Hinter- und Sengengebirge über das Warscheneck nach Hinterstoder führt.

Der handliche Wanderführer im Format 110 x 190 mm ist in den Nationalpark Besucherzentren und im Buchhandel (ISBN: 978-3-85026-630-7) zum Preis von € 14,95,- erhältlich.

www.wanderspezialisten.at
 Ihre Beherbergungspartner
 in Sachen Wanderurlaub